

Januar
2005

KTS

INKLUSIVE
KTS
PROGRAMM

ATOMKRAFT 2
NEU DRINKE

Kunstmuseum Theater Stadt
KTS bleibt
da wo es ist
DEMO

STAY
FREE

Prost Mahlzeit!

Wie war das letzte Jahr

ßen Winter drinnen und hoffentlich einen warmen Sommer.

Und damit uns garantiert nicht kalt wird, gibts ganz viel kuschlige Abende mit viel Entertainment, Information und Musik.

Und bei soviel Hitze: Schickt uns Beiträge, Kritik, Wünsche, Unterstützung, Bargeld oder kalte Getränke jeweils bis zum 15. des Vormonats an: koraktor@kts-freiburg.org

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an:
Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg

nochmal? Kalt, verdammt kalt, jedes Wochenende auf der Straße, sich nen Schnupfen geholt, von der Polizei gefilmt, von allen verarscht. Doch die KTS geht in die 11te Runde, kein KO-Sieg für die Bahn, geschweige denn für die Polizei, die das Haus wahrscheinlich liebend gern mal von innen sehen möchte.

Nein, die KTS bleibt wo sie ist.

Gedenken wir der kalten Februarabende 2004 andächtig und freuen uns diesmal auf einen hei-

Berichtigung:

Im November-Koraktor erschien ein Artikel mit der Überschrift „Repression gegen Schattenparker“. Das war falsch, es sollte heißen „Uncommercial Art is not a crime“ und es ging um das Souththek.

INFOLADEN

Bücher und Zeitschriften

jeden Donnerstag in der KTS, 17-20 Uhr

Und mehr...

Kaffee und veganer Kuchen

Buttons und Aufnäher

T-Shirts

infoladen@kts-freiburg.org Buchbestand online: <http://www.nadir.org/dataspace>

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>, plenum@kts-freiburg.org



In letzter Zeit gab es immer wieder Vorfälle, die uns gewaltig auf die Nerven gegangen sind. Es gibt nämlich Leute, die durch ihr Scheiß-Verhalten versuchen, die KTS und ihre offenen Strukturen auszunutzen. Wir haben darauf keinen Bock und werden das nicht länger dulden.

Wir meinen darüber hinaus, dass es mal wieder notwendig geworden ist, zu erklären, was die KTS sein soll, und was nicht. Viele Leute kennen die KTS nur als Partyschuppen und wissen nichts über das Haus. Auch deshalb dieser kurze Text, der beispielsweise bei Parties und Konzerten ausliegen soll. Damit soll auf Vorfälle der letzten Zeit reagiert, aber auch die KTS vorgestellt und neue Leute angesprochen werden.

Etwas angenervt, aber wie immer optimistisch:
Das KTS-Plenum.

INFOS ÜBER DIE KTS

Geneigte BesucherInnen!

Vielleicht seid ihr regelmäßig in der KTS, vielleicht ist es auch euer erster Besuch und wahrscheinlich habt ihr schon etwas über das Haus als „selbstverwaltetes autonomes Zentrum“ gehört. Sicher habt ihr bereits mitbekommen, dass hier manche Sachen anders laufen als anderswo. Was die KTS ist, was das bedeutet und welche Möglichkeiten die KTS bietet – dazu hier einige Infos.

Als linksradikales autonomes Zentrum versuchen wir, eine grundlegende Kritik an Herrschafts-, Ausbeutungs- und Ausgrenzungsverhältnissen im Haus umzusetzen, aber auch nach außen zu tragen. Ein wichtiger Grundsatz der KTS ist beispielsweise, dass hier keine „kommerziellen“ Veranstaltungen stattfinden, das heißt, dass die Leute, die eine Veranstaltung organisieren, die Theke machen und am nächsten Tag putzen, kein Geld dafür wollen und kriegen. Hier wird kein Mensch reich und niemand „abgezockt“, alle Einnahmen gehen für die Unkosten des laufenden Betriebs, Fahrtkosten der Bands etc. drauf, oder es werden politische Projekte in und außerhalb der KTS damit unterstützt. Die KTS ist somit kein Dienstleistungsbetrieb und das Verhältnis zwischen „VeranstalterInnen“ und „BesucherInnen“ ein anderes als etwa im Cräsh. Hier ist JEDER mitverantwortlich dafür, dass die Veranstaltungen für alle angenehm sind. BesucherInnen sollten

deshalb nicht aus Prinzip um den Eintrittspreis verhandeln und den freundlichen Bitten zum Heimgehen um 6 Uhr Morgens einfach mal nachkommen.

Wichtiger aber ist der Umgang mit Verhaltensweisen wie Sexismus oder Rassismus. Solches Verhalten hat nirgends etwas zu suchen und doch kommt es überall vor – leider auch in der KTS. Was hier aber versucht wird, ist solchen Verhaltensweisen bewusst und offensiv entgegenzutreten. Rassistische Sprüche oder sexistische Anmache werden hier nicht geduldet! Und auch wenn jemand sonst wie aggressiv wird oder Stress macht, gilt: Wehrt euch und greift ein, falls es anderen passiert. Wenn ihr Hilfe braucht, macht Umstehende darauf aufmerksam oder, falls ihr euch unsicher fühlt und vielleicht niemanden kennt, sagt an der Kasse oder der Theke, was los ist. Und noch was zum Schluss: Es wird auch in der KTS geklaut. Wer erwischt wird, muss mit Konsequenzen rechnen, für den Rest gilt: Passt auf eure Sachen auf. Soviel aus leider immer wieder gegebenem Anlass. Einiges Erfreulicheres – nämlich was in der KTS sonst noch geht – findet ihr auf der Rückseite.*

Viel Spaß noch!

La KTS

* Auf dem Infozettel sollen da noch Infos zum Plenum, Umsonstladen etc. stehen sowie Möglichkeiten, sich selbst im Rahmen der KTS zu engagieren.

Am 3.1.2005 wird "Hartz IV" in Kraft treten. Wir wissen was diese "Zusammenlegung von Sozial- und Arbeitslosenhilfe" bedeuten wird: Weitere Einschränkungen für diejenigen, die heute schon Sozial- oder Arbeitslosenhilfe beziehen. Der immer wieder gemachte Hinweis, es würde den meisten SozialhilfeempfängerInnen nicht schlechter gehen, einigen gar besser, bedeutet nur, dass schon heute viele mit ihren Einkommen kaum zurecht kommen können. Um die 500000 Leute werden aus dem Bezug von Arbeitslosenhilfe rausfliegen, weil der/die LebenspartnerIn, oder jemand anderes aus der ominösen "Bedarfsgemeinschaft" zu viel verdient. Nach einem Jahr Arbeitslosigkeit wird es nur noch "Arbeitslosengeld II" geben: "Alg.II" soll die Drohung sein, mit der weitere einschneidende und breite Verschlechterungen bei der Arbeitszeit, beim Lohn... durchgesetzt werden können. Bei den "Ein-/Zwei-Eurojobs" geht es nicht nur um das Geld, das verdient oder gespart werden kann, wenn z.B. im Pflegebereich reguläre Jobs durch "Zwei-Euro-Jobber" ersetzt werden. Es geht auch um das damit durchgesetzte, verallgemeinerte und demonstrierte Arbeitsregime: der Schrecken der Arbeit für Geld soll um den Schrecken von Arbeit für fast kein Geld ergänzt werden. Wir wissen aber auch, dass "HartzIV" nur vieles verschärft und ausbaut was schon vorher begonnen hatte: die Ausweitung unsicherer ("prekärer") Arbeitsverhältnisse, Einschnitte bei den Einkommen von Sozialhilfeempfänger- und MigrantInnen; Die ständigen Versuche, mehr Arbeit für weniger Geld durchzusetzen.

Neu ist eigentlich nur, dass Hartz IV gar nicht mehr so tut, als wäre mit all diesen Einschnitten was Positives verbunden, gar nicht mehr so getan wird, als ob es sich um eine vorübergehende "Schwäche der Wirtschaft" handeln würde. Gar nicht mehr behauptet wird, dass das Kapital für die meisten mehr anzubieten hätte als den Drang die eigenen Profite zu steigern. In Freiburg wird von den Stadtregenten vom "Paradigmenwechsel" (= was grundlegend anderes) gesprochen – und gleichzeitig behauptet, es würde durch "HartzIV"

niemanden schlechter gehen. So war in den letzten Monaten auch der Umgang mit den potentiellen "Alg II - EmpfängerInnen": Einlullen mit Versprechungen und immer wieder die Drohung mit dem Verlust des Einkommens, wenn der Antrag nicht rechtzeitig abgegeben wird. So soll Verunsicherung und Vereinzelung erhalten und geschaffen werden.

Grund genug für uns, nicht mehr so zu tun, als würden wir von den Regierenden, den Parteien, den Unternehmern...was anderes erwarten.

Wir wollen uns mit vielen Leuten am 3.1.05 bei der "Agentur für Arbeit" treffen:

- um gegen Hartz IV und "Ein-/ZweiEuro Jobs zu demonstrieren!
- um die Verunsicherung und Vereinzelung aufzubrechen!
- um gemeinsam zu beraten, wie konkret mit den Anträgen und Bescheiden umgegangen werden kann!
- um zu beraten, wie der Protest gegen Hartz IV weitergehen kann, wie er Teil einer breiteren Bewegung werden kann, die "Hartz IV" und die gesellschaftlichen Verhältnisse, die solche Gesetze möglich und nötig machen, zum wackeln bringen könnte!

Kommt Alle!

P.S. "Wir" – das sind unterschiedliche Leute, die in den letzten Monaten unterschiedliche Dinge "gegen Hartz IV" gemacht haben.

P.P.S "Alle" das sind all diejenigen, die auch rausbekommen wollen, ob es nicht eine Alternative zum individuellen Durchwurschteln gibt.

P.P.P.S Unsere Versammlung wird sich weder an noch gegen die Beschäftigten der Agentur für Arbeit richten.

Den Agenturschluss könnt ihr mit vorbereiten am 22.12.04 um 20 Uhr in der Belfortstr. 24 (U-Asta).

Am 3.1.05 treffen wir uns um 10 Uhr in der Lehenerstrasse an der Agentur für Arbeit.

Kontakt-Mail: Zuviel_arbeit@web.de

Kommt zum Agenturschluss am 03.01.05

KTS # JANUAR

GLOSSAR



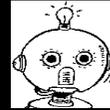
Der Totenkopf steht für Metall, Hardcore, Crust und sonstige undefinierbare laute, Gitarrenmusik.



Die Dame mit der Fahne gehört zu Diskussions-, Info- und Redeveranstaltungen.



Das Pärchen zeichnet Tanzveranstaltungen aus, nichtelektronisch, mal Disco, mal Rock'n'Roll.



Robotnik = intelligente Gitarren-/Elektrolivemusik, oder das, was dafür gehalten wird.



1-2-3 Punk, dafür Frankensteins Monster, laut und deutlich, Konzerte für Freunde der Old School.



Last, not least, die Dame mit dem Afro. Reggae, HipHop und elektronische Tanzveranstaltungen.

#05

KINGS JAM

Mittwoch
21 Uhr



Alle Jahre wieder kommt der Tag der drei Könige und damit auch der "Kings Jam". Die drei Könige, der Ska, der Reggae und der Funk treffen sich jährlich an diesem Tag zum jamen in der KTS.

Der bärtige König mit den Dreadlocks, KÖNIG REGGAE kommt mit Gefolge, dem BLUE BLUNT SOUNDSYSTEM aus Erfurt und dem allumworbene Meister in den Künsten des Reggae, Ragga, Dancehall und dem Soca, dem KLARBAUTERMANN aus Berlin.

Der Junge, verschmutzte Schönling mit der Kro-

ne aus Karo, KÖNIG SKA, kommt zum jamen mit dem SELECTOR EASY T JAM und der Live Band PANAMA RIDDIM SECTION aus Sulz am Neckar. Sie bitten euch gemeinsam mit König REGGAE zu einer harmonisierenden Jam-Session, der beiden Hohheiten, zur Tafel.

Der letzte im Bunde mit dem Afro ist KÖNIG FUNK, ohne Ausnahme bleibt er seinem Anhänger SELECTOR MARTIN MENÜ (ex. Martinovic) treu (und ich hoffe auch euch).

Für all die Kinder und Kindes Kinder der drei Könige sorgen Mr. Salamander, der schon oben genannte Selector Easy T Jam mit der richtigen Mischung der Verbundenheit der drei Adelsgeschlechter, wo auch Martin Menü seinen Platz einnehmen wird.

Folge auch du dem Stern der KTS zu Gold, Myrrhe und Weihrauch...

Der Name ist Programm!



#08

EXOTHERM, PUPPET & DRAIST AVANION

Samstag
21 Uhr



EXOTHERM, PUPPET und DRAIST AVANION laden mit Punk, Grunge und Alternativ Rock zum Neujahrskonzert in der KTS ein. Die drei Bands aus dem Hochschwarzwald freuen sich auf euer Kommen und wünschen euch viel Spaß.

EXOTHERM sind vier Chaoten die sich zusammen taten, um leckeren Punk und Grungerock zu spielen. Sie überzeugen mit Coversongs von Nirvana, die Ärzte über AC/DC und Limp Bizkit. Aber auch eigen Songs stehen auf dem Programm. Alles in allem eine gute Stunde Schweiß – und tränentreibender Rock.

KTS # JANUAR

DRAIST AVANION ist eine Vierköpfige Band aus Neustadt, die sich castingfrei vor gut einem Jahr zusammengefunden hat. Ihr Musikstil lässt sich am treffendsten durch massiv, progressiv, provokative, unproduktiv, depressiv und alternativ beschreiben. Obwohl sich ihre Musik noch im Anfangsstadium befindet, lässt sich schon eine klare und aggressive Linie erkennen.

PUPPET Chaospunk vom Feinsten wird ihnen in der klassischen Besetzung à la Punkbands präsentiert. Puppet legt wert auf Kreativität und deshalb komponieren sie ihre Songs selbst. Gegründet 2002 und nach mehreren Auftritten und einem Demo-Album spielen sie nun sowohl Streetpunk, als auch ruhige Stücke mit Ska- und Rock-Elementen. Mit viel Freude an der Musik und einem immer größer werdenden Repertoire wollen sie nun weitere Kreise ziehen und auch Freiburg einen Besuch abstatten.

#12 IWANS KINDHEIT UDSSR 1962 TARKOWSKIJ-FILM-REIHE

Mittwoch 21 Uhr Ein Kind im Krieg, die Geschichte eines Charakters, "der vom Krieg geboren und von ihm verschlungen wird". (A. T.) russ. mit engl. UT

"Tarkowskij wollte die Zerstörung einer Kindheit durch den Krieg demonstrieren. Deshalb unterläuft er die Wirklichkeit immer wieder mit verfremdeten Erinnerungs- oder Traumbildern, die Krieg und Brutalität mit den "verpassten Glücksmöglichkeiten" eines Kindes konfrontieren... (Reclams Filmführer)

#13 SOUNDS LIKE VIOLENCE A MODEST PROPOSAL

Donnerstag 21 Uhr Sounds Like Violence sind die schwedische Mixtur aus At The Drive-In, den Pixies und Shellac, also ein wilder Bastard aus hymnischem Emocore, Melodien für Millionen und beängstigend überschlagender Stimme. Wenn live nur halb sogut wie auf Platte dann gute Nacht...

A Modest Proposal aus Köln (the artist formerly known as Stars On 45) passen wie die Faust aufs

Auge, klar heißen die alten Helden Hot Water Music, aber die trinkfreudigen Jecken sind einfach netter!



#19 SOLARIS UDSSR 1971/72 TARKOWSKIJ-FILM-REIHE

Mittwoch 21 Uhr Mit Donatas Banionis, Natalia Bondartschuk. Einer der intelligentesten Science-Fiction-Filme Nach Stanislaw Lem. engl.



"Meine Entscheidung, Stanislaw Lems SOLARIS zu verfilmen, bedeutet übrigens nicht, dass ich etwa eine Vorliebe für dieses literarische Genre hätte. Wichtig ist vielmehr, dass Lem in SOLARIS ein mir nahes Thema behandelt hat. Es geht um den Konflikt zwischen Selbstüberwindung, gefestigter Überzeugung und sittlicher Wandlungsfähigkeit einerseits, mit den Bedingtheiten des eigenen Schicksals andererseits. Der geistige Horizont des Romans hat nichts mit der Gattung Science-fiction gemein.

SOLARIS nur wegen des Genres zu schätzen, würde dem Gehalt nicht gerecht."

(Andrej Tarkowskij in: Turowskaja/Allardt-Notstitz, Andrej Tarkowskij - Film als Poesie - Poesie als Film, S. 58)

KTS # JANUAR

#22 SOLI-PARTY, FÜR DAS HEIDELBERGER AZ IM EXIL

Samstag 21 Uhr An alle Partywütigen, das ist euer Start ins Jahr 2005 !!!! Zusammen für eine gute Sache feiern, das ist heute die Devise. Solidarisch sein, gleichzeitig Spass haben und abrocken bis zum umfallen ist hier angesagt.



Unterstützt wird das Soli-Konzi von mehreren Bands und natürlich auch von Heidelberger-DJ's. Zum Einstieg erwartet euch erst mal REAGGENERATION, mit ihren Reagge und Skabebats, die euch in Fahrt bringen werden.

Danach ist SCHURKENSKA angesagt, ein unkontrollierter Haufen begabter Musiker ohne Illusionen. Patzig, offensiv und trotzdem tanzbar – das ist Schurkenska!

8 Schurken stehen bei ROUGH STEADY ORCHESTRA auf der Bühne und spielen Ska, Punk, Swing oder auch mal Rock Steady. In ihren deutschsprachigen Texten besingen RSO Erscheinungen wie Konsumterror, Kapitalismus, Liebe, sich selbst, Polizeistaat und Überwachungsdurst, Vollärsche, Neofaschismus und Bundeswehr, kurz – sie suchen die Schuld immer bei Anderen und finden sie dort auch meist.

Ausserdem erwarten euch in der Kneipe, die Heidelberger DJ's, mit Alternative-Punk, 70er Street-Punk, Dancehall, Reggae und Lation Welle Weststadt mit dem Staatsanwalt & dem kleinen Mädchen, b-sides, bowl.n.move.ment mit Dantel & Martin. Und den spezial guests: Rebel Voice Sound-system feat. Mal Èlevè (Irie Revolte).

#26 COVANCE – UNDERCOVER TIERRECHTSFILM

Mittwoch 20 Uhr Ein Film über den normalen Laboralltag.



Covance Laboratories in Münster ist eines der größten Auftragslabors der Welt. Als Tierpfleger getarnt konnte der Journalist Friedrich Mülln vier Monate lang Aufnahmen machen.

Seit am 9.12.2003 im ZDF erstmals Filmausschnitte gezeigt wurden, hagelt es Unterlassungsklagen und einstweilige Verfügungen; jedoch nicht gegen Covance, sondern von Covance gegen Tierschützer, die an der Verbreitung des Videos beteiligt waren.

Nach einem Jahr voller Klagen und einer unsäglichen Zensur der Presse- und Meinungsfreiheit seitens der Firma Covance sind die erschütternden Aufnahmen wieder freigegeben.

Tierversuche erfahren derzeit einen Aufwärtstrend, auch in Freiburg. Die Universität der Stadt plant ein neues Tierversuchslabor und treibt damit die Anzahl der „Freiburger Forschungsoffer“ dramatisch in die Höhe.

Nicht mit uns! Kein Tier und kein Cent für Tierquälerei in Freiburg! Stoppt Tierversuche! Stoppt Preszensensur! Stoppt den Bau des neuen Uni-Labors!

#27 SISTA ZOOM & REALITY CREW FEAT. GIMMI DI BAND

Donnerstag 21 Uhr Reggae und Dancehall Konzert & Party



Zündet die Fackeln, macht euch bereit, öffnet die Tore, sagt allen Bescheid.

SISTA ZOOM und die REALITY CREW spielen live in der Freiburger KTS. Ein ehrenvoller Besuch, eine Premiere für Zuschauer und Akteure, denn die Sänger Formation aus Paris und der Normandie spielen das allererste Mal in der bürokratischen Bundesrepublik Deutschland. Die sechs Sänger zelebrieren auf verschiedenste Arten die Botschaft von "One Love, One World" und chanten jeder individuell über die musikalisch ausgereiften Off-Beat-Riddims der Live Band „GIMMI DI BAND“.

Sista Zoom, die schon des öfteren mit den Heidelberger Jungs von Irie Revoltés tourte, überzeugt mit ihrer Stimmgewandtheit und Ausstrahlung. Nun noch mehr, denn in der Realy Crew die sich um Sista Zoom schart, überragt einer den anderen durch Selbstbewußtes auftreten und Charme ihre Stimmen in das Flußbett der Melodie einzufügen. Ein glorreiches Fest also, denn daß französischer Reggae und Dancehall überzeugen kann und dass die Sprachmelodie des Französischen überwältigt, wissen wir spätestens nach Raggasonic, Piere Poljac und Massilia Soundsystem.

Also werdet aktiv, bleibt nicht zu Hause, erlebt an diesem Donnerstag Abend dieses einmalige Konzert Erlebnis!

Unterstützt werden sie vor und nach dem Konzert vom Freiburger DJ-Dreigespann, EASY T JAM, MARTIN MENÜ und MR. SALAMANDER mit Ska, Ragga, Funk und Reggae.

KTS # JANUAR

#29 DEMO-SANI-WORKSHOP

Samstag ab 11 Uhr
 Stein- und Flaschenhagel, Tränen-gasschwaden und plötzlich stürmen tonfaschwingend behelmte Bullen den Platz, wo vorher noch Demo war... Und dann kippt jemand neben DIR um. Was tun? 112 rufen? Aber was, wenn die betroffene Person einen Haftbefehl

offen hat oder illegal hier ist? Zumal ja schon oft genug die Bullen im Krankenhaus gewartet haben... Weggehen, weil mensch eh keinen Plan hat und eigentlich lieber selbst nichts abbekommen will? Aber das hieße ja, die verletzte Person schutzlos liegenzulassen. Will mensch das? Wie helfen? Wie sich in solchen Situationen verhalten?

Antworten auf diese Frage, und vor allem darauf, wie ihr eine möglichst sinnvolle Erstversorgung gewährleisten könnt erhaltet ihr im Demo-Sani-Workshop. Damit ihr nicht nur theoretisch wisst, wie ihr etwa Verletzte schützt, in Stresssituationen einen Verband anlegt oder Augen ausspült, werden solche Situationen im Rollenspiel möglichst realitätsnah nachgespielt (NEIN - ihr bekommt kein Pfefferspray ins Gesicht gesprüht).

Da Wiederholungen einen unglaublichen Lerneffekt bieten, wollen wir diesen Workshop vom Mai erneut anbieten.

Am Samstag ab 11 Uhr und optional am Sonntag eine zweite Einheit. Also bei Interesse beide Tage vor-merken, da erfahrungsgemäss dieses Thema recht umfangreich werden kann.

#29 DEATH IN JANUARY

Samstag 21 Uhr
 Im Rahmen der allseits beliebten Reihe der Knüppelnächte in der KTS werden diesmal serviert:

Die altbekannteren Raw Rockin' De-ather ASSORTED NAILS aus Frei-burg, zu denen man hoffentlich nicht mehr viel sagen muß.

L'ESTARD aus Konstanz, die mit einem gediege-nen Death-Metal-Brett zu überzeugen wissen. Und die Karlsruher GROTESQUE IMPALEMENT, welche uns ihren Brutal Death Metal angemessen vor den Latz ballern werden.

Keep on bangin'...

#30 BRUNCH & DISKUSSION

Sonntag ab 11 Uhr
 Ab 13 Uhr Diskussion zum Thema Schöner Leben, s. Text auf S. 15.

NEUIGKEITEN, ÄNDERUNGEN, USW...
[HTTP://WWW.KTS-FREIBURG.ORG](http://www.kts-freiburg.org)

KTS # FEBRUAR

Vorankündigung

#05 SOLI-PARTY FÜR DIE ANTISEMI-TISMUS VERANSTALTUNGSREIHE

KTS # IMMER

UMSONSTLADEN

jeden
 Dienstag 17 Uhr
 Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 17 bis 19 Uhr.

ROTE HILFE/EA/SANIS

jeden 2/3/4
 Dienstag 20 Uhr
 Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression u.ä.

UMSONSTLADEN

jeden
 Donnerstag 16 Uhr
 Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

INFOLADEN

jeden
 Donnerstag 17-20 Uhr
 Bücher und Zeitschriften, Buttons und Auf-näher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

PUNKERKNEIPE

jeden 1&4
 Donnerstag 22 Uhr
 Punkrock und Metal bei Bier, Kicker, Schnaps, Flips, Chips.

SCHWARZWANDSTÜBLE

jeden 2&4
 Mittwoch 21 Uhr
 Buntes Flair in schwarzen Wänden – die andersArtige Kneipe



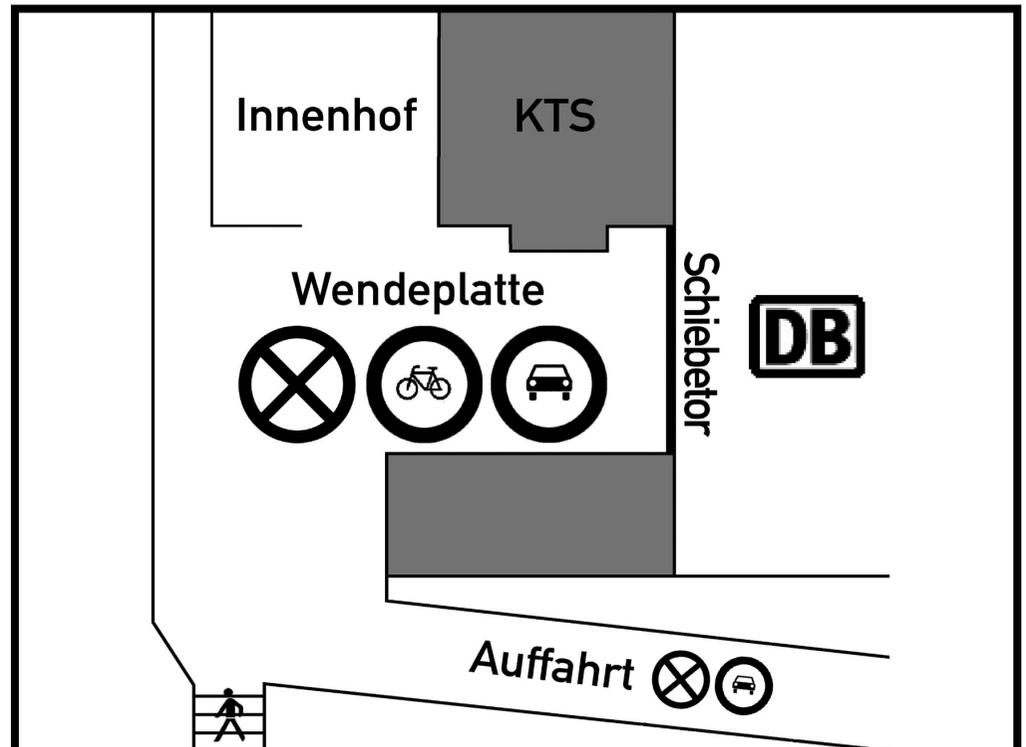
Volxküchen

Dienstag, 4. Januar
 Strandcafe, Grethergelände
 20.30 Uhr

Dienstag, 11. Januar
 Susicafe, Vauban
 20 Uhr

Dienstag, 18. Januar
 Strandcafe, Grethergelände
 20.30 Uhr

Mittwoch, 26. Januar
 KTS, Baslerstr. 103
 20 Uhr



PRESSECOMMUNIQUÉ DER BETROFFENEN VOM 12.12.2004

Am 8.12.2004 wurde unsere Wohngemeinschaft von der politischen Polizei durchsucht. Im Folgenden schildern wir den Tathergang der Durchsuchung, den Kontext der Razzia, sowie unsere Einschätzung und unsere Reaktionen darauf.

TATHERGANG

Um acht Uhr morgens verschafften sich sechs Staatschutzbeamte und ein Zeuge der Stadt Freiburg Zutritt zu unserer Wohnung. Anwesend waren drei der vier BewohnerInnen, durchsucht wurden alle vier Zimmer sowie die Gemeinschaftsräume, der Keller und ein Auto.

Im Durchsuchungsbefehl von Amtsrichter Holm erteilt wird die Suche nach folgenden Gegenständen und deren Beschlagnahme angeordnet: "Exemplare des Flugblattes 'Freie Fahrt für alle' sowie Personalcomputer mit Festplatten und anderen Datenträgern, die Dateien mit diesem Flugblatt sowie Aufrufe zu einer 'Umsonst-Badeaktion' oder 'Freifahr-Aktion' am 14.11.2004 in Freiburg enthalten, sowie Abdrucke entsprechender Dateien und sonstige schriftliche Unterlagen in Zusammenhang mit diesen Aktionen."

Begründet wird der Beschluss mit einem laufenden Ermittlungsverfahren gegen einen der Bewohner wegen angeblicher öffentlicher Aufforderung zu Straftaten. Dazu heißt es in der Begründung: "Aufgrund der bisherigen Ermittlungen besteht der Verdacht, der Beschuldigte habe über die Website www.antifa-freiburg.de am 1.11.2004 zu einer 'Umsonst-Badeaktion' in einem Freiburger Schwimmbad am 14.11.2004 aufgerufen. Tatsächlich habe sich der Beschuldigte auch am 14.11.2004 gegen 14.00 Uhr am Platz der alten Synagoge in Frei-

burg mit ca. 20 namentlich nicht bekannten weiteren Personen getroffen. Die Gruppe habe sich jedoch nicht ins Schwimmbad, sondern unter Anleitung des Beschuldigten zur Stadtbahnbrücke begeben. Ein Teil der Gruppe habe dann in der Straßenbahn Linie 6 in Richtung Innenstadt ein von dem Beschuldigten mitgebrachtes Flugblatt verteilt.

'Freie Fahrt für alle!'

Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist ein allgemeines Grundbedürfnis. JedeR braucht sie, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Trotzdem kosten Busse und Bahnen Geld. Viele Menschen werden durch die Fahrpreise von der Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs ausgeschlossen. So wird Fortbewegung ein Luxus für die, die es sich leisten können.

Schwarzfahren stellt hierzu eine attraktive Alternative dar. Seit vielen Jahren pflegen Menschen auf der ganzen Welt und jeden Alters diese Tradition. Sie nehmen sich, was ihnen vorenthalten wird, und sie haben Recht damit. Nehmen wir uns, was wir brauchen. Alles für alle, und zwar umsonst!

Verhaltensregeln, die das Leben erleichtern:

1. Suchen Sie im Falle einer Kontrolle immer so lange wie möglich nach Ihrem Fahrschein.
 2. Wenn Sie einen Kontrolleur oder eine Kontrolleurin sehen, machen Sie durch lautes Rufen auf die Gefahr aufmerksam!
 3. Schützen Sie SchwarzfahrerInnen, indem Sie den KontrolleurInnen den Weg versperren.
 4. Machen Sie SchwarzfahrerInnen den Weg frei!
- Die Bande der faulen Freifahrer'

Der Beschuldigte selbst sei nicht in die Stadtbahn eingestiegen, sondern

habe das Flugblatt an der Stadtbahnbrücke an Passanten verteilt."

Beschlagnahmt wurden bei der Durchsuchung alle vier Computer, sowie Datenträger, schriftliche Unterlagen, Fotos und eine Antifafahne. Nach drei Stunden war die Durchsuchung um elf Uhr beendet.

KONTEXT

Die Durchsuchung unserer WG sehen wir im Kontext einer breiten Repressionswelle, mit der die staatlichen Behörden seit einiger Zeit versuchen, den stärker gewordenen linken Widerstand zu unterdrücken.

In Freiburg wurde auf die seit Beginn dieses Jahres durch akute Wohnungsnot motivierten Hausbesetzungen auf dem Vaubangelände und in der Basler Straße mit Gerichtsverfahren reagiert. Im Zusammenhang mit den Häuserkämpfen kam es zu zahlreichen Verurteilungen.

Verstärkt wurden obdachlose Punks von ihren Schlafplätzen vertrieben, und ihr gesamtes Hab und Gut wurde mehrfach weggeworfen. Die Stadt versucht hiermit ihr unliebsame Menschen aus dem Stadtbild zu drängen.

Mit der Kündigung der KTS im Februar wurde versucht, ein autonomes Zentrum, das sich als politischer und kultureller Faktor in der Region fest etabliert hat, anzugreifen. Nur entschlossener Widerstand konnte die Existenz des Hauses retten.

Im Zuge des freien Southek-Technofestivals kam es im Juli zu einem unverhältnismäßigen Polizeiaufmarsch, in dessen Zusammenhang sogar das Schengener Abkommen außer Kraft gesetzt wurde. Erst kürzlich wurde ein Wagenbewohner als vermeintlicher Organisator zu mehreren tausend Euro Strafe verurteilt. Mittlerweile gibt es beinahe täglich Kontrollen der Polizei an den Stellplätzen der WagenbewohnerInnen.

Bundesweit wurden in jüngster Zeit verstärkt Wohnungen und linke Einrichtungen durchsucht. So kam es am 30.11.2004 in Stuttgart zu einer Durchsuchung des Infoladens und einer

Wohngemeinschaft wegen eines auf einem Flugblatt abgebildeten zerschlagenen Hakenkreuzes, der bereits am 9.9.2004 mit der gleichen Begründung eine Hausdurchsuchung einer weiteren Wohnung voranging. In diesem Zusammenhang wurden auch die Räume des politischen Internetproviders P.U.K. in Göttingen durchsucht.

Zeitgleich zu der Durchsuchung unserer WG, führte die Polizei eine Razzia in drei Privatwohnungen in München, einer Wohnung in Hamburg sowie den Räumen der Postadresse der Roten Hilfe München und des Infoladens München durch.

EINSCHÄTZUNG

Laut des richterlichen Beschlusses stehe die Beschlagnahme in angemessenem Verhältnis zur Schwere der Tat. Wie würde - so fragen wir uns - die Schwere der Tat des Hausfriedensbruches in Tateinheit mit gemeinschaftlichem, bewaffnetem Raub bewertet werden und vor allem: welche Maßnahmen würden dann beschlossen werden? Wir jedenfalls halten eine Hausdurchsuchung als Reaktion auf eine vermeintliche Ermunterung zum Schwarzfahren für völlig unverhältnismäßig. Die Durchsuchung der Räume dreier nicht beschuldigter Personen ist ein weiterer Skandal.

Wir halten den vorgegebenen Grund für einen Vorwand. Tatsächlich sollen wir im Speziellen und die linke Szene im Allgemeinen eingeschüchtert werden. Natürlich geht es um die Gewinnung von Informationen für weitere Repressionsmaßnahmen sowie um die Einschränkung unserer technischen Infrastruktur. Nicht zuletzt wollen die staatlichen Repressionsorgane testen, ob sie mit diesem neuen Kurs auf Widerstand treffen.

REAKTIONEN

Neben der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit und des ebenfalls unumgänglichen juristischen Abwehrkampfes, werden wir mit einer Demonstration am Samstag, den 18.12.2004 um 14 Uhr am Platz der alten Synagoge gegen dieses skandalöse Vorgehen protestieren. Die PressesprecherIn der Wohngemeinschaft verspricht: "Der Kampf geht weiter!"

Hausdurchsuchung in Freiburg am 8.12.2004

DEN VERKAUF RECHTER MODEMARKEN STOPPEN!

Seit einiger Zeit verkauft der Freiburger "sports- & streetwear"-Laden "break out", Habsburger Str. 134, Bekleidung der Marke "Thor Steinar". Eine Marke, die von Neonazis für Neonazis produziert wird. Ein Geschäft, das nach Einschätzung des Besitzers immerhin so gut läuft, dass er bald ganz auf seine restliche Stammkundschaft verzichten kann, da nun die gesamte Neonaziszene aus dem Freiburger Umland bei ihm einkauft.



Eine Marktanalyse, die die Antifa Freiburg nicht teilen kann. Als wir erfuhren, dass im "break out" Nazibekleidung verkauft wird, sahen wir uns veranlasst zu handeln. Obwohl wir den Besitzer über die Hintergründe zu "Thor Steinar" informierten, hat er bis heute "Thor Steinar"-Produkte nicht aus seinem Sortiment genommen. Deshalb halten wir es für nötig, mit diesem Flugblatt an die Öffentlichkeit zu gehen und auf diesen Missstand aufmerksam zu machen!

WAS IST "THOR STEINAR"?

Wer aufmerksam die Entwicklung der extremen Rechten in Deutschland beobachtet, dem wird auffallen, dass es unter Neonazis immer häufiger eine Abkehr vom typischen Skinheadoutfit gibt. Statt-

dessen wird versucht, sich modisch und damit diskreter zu kleiden. Eine der dabei bevorzugten Bekleidungsmarken ist "Thor Steinar". Diese Marke ermöglicht es den AktivistInnen der extremen Rechten, sich stilvoll in hochwertiger Qualität zu kleiden, ohne dabei auf völkische Symbolik verzichten zu müssen. Die Symbolik, derer sich "Thor Steinar" bedient, ist nur KennerInnen der Nazi-Szene geläufig.

Daher eine kurze Erläuterung: Das Logo von "Thor Steinar" besteht aus einer Kombination von zwei Runen, einer Binderune. Runen als altnordisch-germanische Zeichen finden in der Neonazi-Szene häufig Verwendung, da sich die Neonazis durch sie auf ihre vermeintlich nordisch-germanischen Wurzeln besinnen wollen. Sie sind dabei nicht frei von politischer Bedeutung, sondern politisch eindeutig völkisch aufgeladen. Runen wurden in der nationalsozialistischen Symbolik ebenfalls verwendet, um eine germanische, "arische" Traditionslinie zu konstruieren.

Das Logo von "Thor Steinar" wurde aus der Tyr-Rune (Todesrune) und der Gibor-Rune (Wolfsangel) zusammengesetzt. Die nach dem gleichnamigen nordischen Kriegsgott benannte Tyr-Rune steht in der nordischen Mythologie für Kampf und Aktion. Im Nationalsozialismus fand sie Verwendung im Abzeichen der Reichsführerschulen und der 32. SS-Division "30. Januar". Die Wolfsangel fand Bedeutung als völkisches Widerstandssymbol. Sie wurde u.a. von Nazi-Werwolfenheiten und Sabotagegruppen in der Endphase des Zweiten Weltkrieges verwendet.

Bei dem Logo von "Thor Steinar" handelt es sich jedoch auch um keine komplett neue Erfindung - es ist fast iden-



Naziklamotten stinken!

tisch mit dem Symbol des rechtsextremen "Thule Seminars". "Das Thule Seminar ist auf der Seite derjenigen Rechtsextremisten positioniert, die ihre Ablehnung der Institutionen und Wertvorstellungen der demokratischen Verfassungsstaaten aggressiv und offen zum Ausdruck bringen", urteilte selbst der Verfassungsschutzbericht.

WER STECKT DAHINTER?

Die Marke "Thor Steinar" wurde im Oktober 2002 von dem 30jährigen Axel Kopelke aus Königs Wusterhausen registriert. Seit 2003 tritt für "Thor Steinar" die Mediatex GmbH von Axel Kopelke und Uwe Meusel auf. Zumindest Kopelke ist in der Region Königs Wusterhausen politisch kein Unbekannter. Lokale AntifaschistInnen berichten über Verstrickungen in die regionale Nazi-Szene. So wurde Axel Kopelke in der Vergangenheit bei völkischen Sonnenwendfeiern, einem Liederabend mit dem Nazi-Barden Frank Rennie und einer NPD-Reichsgründungsfeier im Jahr 2000 in Friedersdorf gesehen. Er verfügte auch über Kontakte zu dem überregional bekannten Nazi-Kader und V-Mann Carsten Szczepanski.

Seine geschäftlichen Ambitionen begann er 1997, als er in den Laden "Explosiv" in der Bahnhofstrasse in Königs Wusterhausen einstieg. Dieser entwickelte sich zu einem Anlaufpunkt der regionalen Jugendszene der extremen Rechten. Kaum als ein Zufall kann hierbei der Umstand angesehen werden, dass in diesem Laden vor allem rechtsstehende Jugendliche ihre Schulpraktika absolvierten.

DAS HEISST...

... "Thor Steinar" ist eine Kleidungs-marke, die aus dem Umfeld der Nazi-Szene produziert und ver-

trieben wird, die sich völkischer Symbolik mit NS-Bezug bedient und vor allem von Neonazis getragen wird!

...jedeR, der/die solche Klamotten kauft und anzieht, unterstützt damit direkt Nazis in ihrem Bestreben, ihre Inhalte und Symbole in die Gesellschaft zu tragen. Sie wollen als "ganz normale" Jugendliche in "ganz normalen" Klamotten und mit "ganz normalen" Symbolen gesehen werden, um so ungehindert ihr menschenverachtendes Denken verbreiten zu können.

AUSSERDEM...

...hat das Landgericht Neuruppin kürzlich das Tragen von Kleidungsstücken mit dem "Thor Steinar"-Symbol unter Strafe gestellt, da es dem Kennzeichen "einer ehemaligen nationalsozialistischen Organisation zum Verwechseln ähnlich ist". Am 18.11.04 beschlagnahmte die Polizei bei der Firma Mediatex GmbH in Zeesen (Dahme-Spreewald) Waren der Marke "Thor Steinar". Der Hersteller der Naziklamotten bereitet im Moment eine Klage gegen das Land Brandenburg vor.

...hat die Kampagne gegen "Thor Steinar" erste Wirkungen gezeigt: Das bisherige Runenlogo soll vom Markt genommen werden - aber nur, um es gegen ein neues auszutauschen. "Die Firma hat alle Händler aufgefordert, die Logos zu entfernen oder die Ware zurückzugeben", sagte der Rechtsanwalt der Firma Mediatex am 11.11.04. Doch auch zwei Wochen nach dieser Aufforderung wird im Freiburger "break out" weiterhin die Kollektion mit dem Runenlogo verkauft.

**NAZIKLEIDUNG STINKT!
WEG MIT "THOR STEINAR"!
CLOSE DOWN "BREAK OUT"!**



HAUSDURCHSUCHUNG

Hausdurchsuchungen sind ein besonders fieses Mittel, um dich staatliche Allmacht spüren zu lassen. Doch wenn du Ruhe bewahrst und etwas vorbereitet bist, kann auch mit dieser Form staatlicher Repression umgegangen werden.

IM VORFELD...

Besonders vor brenzlichen Aktionen solltest du mal wieder richtig aufräumen. Flugblätter und Zeitungen, denen ein verfassungswidriger Inhalt nachgesagt werden kann, sollten nie in mehreren Exemplaren bei dir rumliegen ("Verbreitung" ist ein Straftatbestand). Auch Gras und andere illegale Substanzen sollten in deiner Bude nicht auffindbar sein. Das gleiche gilt für alle anderen Dinge, die sich eignen dir irgendwelche Straftaten anzuhängen. Daten Verschlüsseln.

Sicher wirst du keine komplett "cleane" Wohnung haben können, dennoch kann die Suche etwas erschwert werden. Ordner, Disketten und CD's mit gesammelten Hausarbeiten und Referaten können polizeilich relevante Aufschriften bekommen, während das wichtige Material mit banalen Titeln versehen wird ("Muttis 50.Geburtstag").

WENN SIE VOR DER TÜR STEHEN...

Laß dir den Durchsuchungsbefehl zeigen und verlange eine Kopie. Dieses Schreiben muß vom Amtsgericht deines Wohnortes kommen und den Grund und das Ziel der Maßnahme nennen. Allerdings kann bei "Gefahr im Verzug" (also wenn der "Erfolg" der polizeilichen Maßnahme bei weiteren Abwarten vereitelt werden kann) auf die richterliche Anordnung verzichtet werden. Laß dir dann den Grund der Durchsuchung und die Sachen, nach denen gesucht wird, sagen und schreibe dir auf. Auch Namen und Dienstnummern der Beamten solltest du erfragen und aufschreiben. Lege sofort Beschwerde ein und laß dies pro-

tokollieren - aber ohne inhaltliche Begründung.

Du hast das Recht, bei der Durchsuchung dabei zu sein. Verlange also, daß die Räume nacheinander durchsucht werden. Dabei dürfen sie in dein Zimmer und in Gemeinschaftsräume rein. Allerdings werden in der Praxis auch die (nicht verschlossenen) Zimmer der MitbewohnerInnen durchsucht, was mehr oder weniger rechtswidrig ist, bei offenen Türen jedoch damit begründet wird, daß du ja auch Zugang hast und so deine Sachen hättest dort in Sicherheit bringen können....

Bei jeder Hausdurchsuchung muß einE unabhängigeR Zeugn dabei sein. Meistens bringen sie diesen selbst mit. Sollte das nicht so sein, dann bestehe drauf zu warten, bis jemand neutrales (meist dann der Nachbar) eingetroffen ist. Versuche aber immer, noch FreundInnen herbeizuholen oder rufe zumindest jemanden an und lass den Hörer daneben liegen, damit der/die Angerufene mithören kann, was geht...

Ganz wichtig - wie immer - KEINE AUSSAGE! Weder "das gehört mir nicht" noch "das kann ich erklären".

Wird was mitgenommen, verlange das Beschlagnahmeverzeichnis. Aber unterschreibe nichts!!!

Auch wenn sie nix mitnehmen, lass dir das bescheinigen.

WENN SIE WIEDER WEG SIND...

Hole erstmal tief Luft!
Mach ein genaues Gedächtnisprotokoll, informiere EA oder Rote Hilfe und Anwältn.

DU ERREICHST UNS...

Jeden 2., 3., 4. und manchmal 5. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr in der KTS oder hinterlaß unter 0761-4097251 eine Nachricht.

EA/Demosanis informieren: Was tun bei...

Schöner leben

Viele von "uns" (den Linken, Rentitenen...) haben es schon immer gut hinbekommen sich ihr ökonomisches Auskommen mehr oder weniger gut zu organisieren und nebenbei ein bißchen Politik zu machen. Die einen über Sozi -, Arbeitsamt - oder sonstige Kohle, andere über prekäre oder auch sichere, z.T. auch sehr lukrative Jobs. Das klappt inzwischen immer schlechter, was nichts daran ändert, daß sich die einzelnen meist individuell durchwursteln. Arbeit / Freizeit / Politik bleiben dabei in der Regel getrennte Sphären, die fast unverbunden nebeneinander stehen. So sehr wir den Kapitalismus als ökonomische und gesellschaftliche Struktur auch kritisieren, unsere Lebensentwürfe bleiben doch weitestgehend kompatibel mit eben dieser Struktur. Unsere Kritik verkommt tendenziell zur Spielwiese.

Mit den Überlegungen zur Solidarökonomie könnte sich daran vielleicht etwas ändern. Es geht hier darum einen Prozess anzustoßen, dessen erste kleine Schritte im Folgenden skizziert werden sollen. Es ist selbstverständlich kein Rezept und soll auch keins sein. Es geht darum eine Dynamik im Spannungsfeld von Analyse und konkretem Alltag loszubrechen.

SOLIDARÖKONOMIE

Der Begriff Solidarökonomie steht für einen utopischen Gesellschaftsentwurf: Alles für alle! Alle nach ihren Fähigkeiten und alle nach ihren Bedürfnissen!

Solidarökonomie hat einen gesamtgesellschaftlichen Anspruch, d.h. es geht nicht darum eine Nische zu schaffen, in der es sich einige Wenige gemütlich einrichten und zurückziehen können. Im Gegenteil: Solidarökonomie ist eher als ein soziales Experiment für ein buntes, herrschaftsfreies, widerständiges Leben und als Reibungsfläche mit der kapitalistischen Normalität zu begreifen. Ein zentrales Ziel einer Solidarökonomie ist es ist sich einzumischen und dafür zu kämpfen, dass für alle Menschen Bedingungen geschaffen werden, unter denen sie sich selbst entfalten können.

Es handelt sich um den Versuch eine radi-

kale Praxis zu entwickeln, die theoretisch am Alltag ansetzt und versucht, die Bereiche, die in verschiedenen Analysen als Kernbereiche (Arbeit, Eigentum, Gender...) dieser Gesellschaft ausgemacht werden, grundlegend zu ändern.

Und damit bereits im hier und jetzt anzufangen:

ZUM BEISPIEL DIE SOLIDARKASSE

Der Solidarkasse liegt die Idee zugrunde, eine kollektive Struktur zu schaffen, die es Einzelnen ermöglicht, finanzielle Notlagen zu überbrücken bzw. materielle Bedürfnisse zu befriedigen.

Langfristig könnte die Solidarkasse dazu beitragen, den Zwang den nächst besten "Scheiß-Job" annehmen zu müssen, zu reduzieren bzw. ermöglichen, dass Zeit freigemacht werden kann, um wichtigere Dinge zu machen, als sich zu verwerfen.

Die Praxis könnte so aussehen:

· Von Allen die mitmachen wollen, wird pro Monat ein Betrag x eingezahlt. Der sollte zumindest Anfangs eher niedrig sein. X kleiner als Schmerzgrenze.

· Eine Person kann pro Monat insgesamt bis zum dreifachen des Betrags x aus der Kasse nehmen, ohne es der Gruppe mitteilen zu müssen. Bei Beträgen über 3x muss die Gruppe befragt werden, d.h. begründet werden, warum und wofür der Betrag gebraucht wird.

· Dem Nachfragen und einer eventuell entstehenden Diskussion über die Angemessenheit der Bedürfnisse liegt nicht die Intention zugrunde, die Bedürfnisse von Einzelnen zu kontrollieren, sondern es ist eher als ein Zugeständnis an den leidigen Umstand zu verstehen, dass unser Denken in einer kapitalistischen Logik verhaftet ist. Sprich, es kann sowohl bei Einzelnen die Angst entstehen, dass sie "abgezockt" werden, als auch bei Anderen ein schlechtes Gewissen entstehen, weil sie schon wieder Geld aus der Kasse nehmen bzw. brauchen. Solche Gefühle wird es wahrscheinlich geben, darf es auch geben, wichtig ist es, einen Umgang damit zu entwickeln bzw. einen Rahmen zu schaffen, in dem sowas auch ausgesprochen werden kann.

Aus dem gleichen Grund soll auch (zumindest am Anfang) dokumentiert werden, wer wieviel Geld rausgenommen hat (ohne Begründung wofür und warum).

· Es sollte einen "Kassenwart" geben, der Einzahlungen und Auszahlungen notiert und einen Überblick über den Kassenstand hat. Seine/ihre Aufgabe soll es jedoch nicht sein, die monatlichen Einzahlungen einzutreiben, Ausgaben zu kontrollieren oder zu kommentieren.

Wird der monatliche Beitrag nicht bezahlt, ist es Aufgabe der Gruppe nachzufragen, warum nicht gezahlt wurde, ob es vergessen wurde oder es gerade nicht möglich bzw. gewollt ist.

· Um anfallende Fragen/Probleme zu klären und um über den Sinn und Unsinn der Kasse zu reflektieren soll in regelmäßigen Abständen ein Plenum stattfinden.

· Zwei weitere wichtige, eher grundsätzlichere Aspekte sind: 1. Die Solidarkasse sollte ein großes Maß an Transparenz aufweisen; 2. Um zu vermeiden, dass die Ziele und Ansprüche der Solidarkasse nicht nach und nach "vergessen" werden, muss immer wieder eine Reflexion über das Verhältnis Theorie Praxis erfolgen.

Es wird angestrebt diese aufgezählten "bürokratischen Hürden" nach und nach abzubauen. Eventuell ist es jedoch sinnvoller, erst mal mehrere Hürden einzubauen, um zu verhindern, dass Einzelne nach kurzer Zeit gefrustet aufhören, weil es nicht richtig funktioniert oder sie ein schlechtes Gefühl bei der Sache haben.

ZUM BEISPIEL. AUSTAUSCH VON FÄHIGKEITEN UND KENNTNISSEN

Die Idee ist, eine Struktur aufzubauen, in der über das persönliche Umfeld hinaus Kenntnisse und Fähigkeiten ausgetauscht werden können (Austauschen ja- Tauschen nein! Hat nichts mit einem Tauschring bzw. Tauschwertprinzip zu tun) D.h. eine Struktur zu schaffen, die nach dem Prinzip funktioniert bzw. den Umstand aufgreift, dass alle über ganz unterschiedliche Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, gleichzeitig einige dieser Fähigkeiten von Anderen benötigt werden bzw. sich Andere diese Fähigkeiten erst aneignen müssten.

Praxis:

· Es wird eine Liste mit verschiedenen Rubriken angelegt, auf der alle die mitmachen 1. ihre individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten eintragen und/oder 2.

Gesuche, Bedürfnisse und Wünsche mitgeteilt werden. Es zeigt sich dann schnell, dass auch diejenigen, die behaupten sie könnten garnix, nach kurzer Diskussion doch zu einigem fähig sind.

· Außerdem werden Zugangsmöglichkeiten zu Material, das kollektiv genutzt werden kann, aufgelistet (z.B. Auto, Computer, Werkzeug, Werkstatt etc.).

WEITERE ANSÄTZE BZW. FRAGESTELLUNGEN

1. Ausgleich (Arbeits-)Zeit/ Einkommen
2. Produktion: Welche 'sinnvollen' Dinge lassen sich denn wie produzieren? Wie kann diese Produktion, obwohl sie notwendigerweise im falschen Ganzen (hier kommt jetzt die Abhandlung über Produktionsverhältnisse, die rein aus Platzgründen vorläufig übergangen wird) stattfindet, das Potenzial beinhalten über dieses hinaus zu weisen?
3. Wohnen
4. Materialien, Dinge, Zugänge aller Art organisieren
5. Gesundheit: Rezepte, Hilfsmittel, Medikamente organisieren. Fragen stellen können.
6. Centro sociale, Infrastruktur für Dings und Alles
7. Gärten für Gemüse (zum essen) und Blumen (zum wohlfühlen); mit Hängematten für alle.

Die beiden beschriebenen Projekte (Solidarkasse und der Austausch von Kenntnissen und Fähigkeiten) sind erste, konkrete Ideen, um eine Solidarstruktur aufzubauen. Natürlich können bzw. sollen nach und nach immer mehr Projekte dazu kommen.

Die Solidarstruktur wird als übergeordnetes Projekt verstanden, das sich aus verschiedenen Teilprojekten zusammensetzt. Die einzelnen Teilprojekte sind zwar einerseits selbständig, sollen sich aber andererseits auch als Teil einer größeren Struktur verstehen. D.h. mensch kann sowohl bei einem als auch bei mehreren Projekten mitmachen, muss es aber nicht.

Mitmachen bedeutet eine gewisse Verbindlichkeit vor, d.h. mensch sollte bereit sein, sich auf das Projekt einzulassen.

Um einen Austausch unter den Teilprojekten zu erreichen, soll es in regelmäßigen Abständen Plena geben, an denen alle Teilprojekte bzw. die daran Beteiligten der Solidarstruktur zusammenkommen.

INTERESSE ? ALLES BOCKMIST ?

Dieser Text ist auch als Diskussionsgrundlage für eine Veranstaltung am Sonntag 30. Januar in der KTS gedacht. Von 11 bis 13 Uhr lädt die Brunchgruppe zum Essen und um 13 Uhr beginnt die Diskussion.

Kontakt: Zuviel_arbeit@web.de